

III.

U r k u n d e

meines feierlichst erneuerten Bundes mit meinem Könige und Seligmacher Jesu Christo.
Beim ersten Genuße des heil. Abendmahls.

Mein anbetungswürdigster König und Heiland, Herr Jesu! Du hast Dich heute, an meinem Abendmahls- tage unendlich weit zu mir herab gelassen, und mit Dich selbst sacramentlich, d. i. unter Brod und Wein, wahrhaft zu genießen gegeben. Dadurch hast Du mir die außerordentliche Gnade erwiesen, daß Du Dich mit mir vertrauest in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, ja daß Du Dich mit mir verlobtest, ob ich gleich nur mit schwachem Glauben zu Dir kam. Nun, Du liebevoller Jesu, ich erkenne recht lebendig Deine innige Liebe, Deine überschwängliche Gnade und Güte gegen mich, Deinen armen Jünger, und mein Herz ist dadurch tief gerührt und beschämt. Ich weiß Dir nicht würdig genug dafür zu danken. Deine Barmherzigkeit, o Herr, und besonders Deine mir heut' erzeigte Wohlthat ist ewig unaussprechlich. Was soll ich sagen? Ach wäre jeder Puls ein Dank und jeder Odem ein Gesang!

Ich kann nichts thun, als mich Dir völlig darbringen zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Was ich schon längst in der heil. Taufe gethan, was ich gethan, da ich an heiliger Stätte mein